

Weltkunde-Fachcurriculum der Peter-Ustinov-Schule (Entwurf 21.07.2025)

Jahrgang 5 – Grundlage: Fachanforderungen 2015 (Lehrwerk* Projekt G)

Einheit (Kernprobleme)		Kompetenzziele in Bezug auf Lebenswelt, Raum, Zeit und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler...	Verbindliche Methoden Die SuS können nach der Doppeljahrgangsstufe 5/6
Der Mensch sucht nach Orientierung	Gw	Lebenswelt - orientieren sich im Nahraum. - stellen ihre Lebensgeschichte und ihren Stammbaum grafisch dar.	- einen Weltkunde-Ordner führen - Informationen aus einfachen Texten nach vorgegebenen Fragestellungen entnehmen - Informationen aus einfachen physischen und thematischen Karten nach vorgegebenen Fragestellungen entnehmen - einfache Tabellen und Schaubilder auswerten - einfache Schaubilder zeichnen - mit Wochenplänen arbeiten - an Stationen lernen - Bei der Planung eines Arbeitsvorhabens zwischen einer begrenzten Auswahl verschiedener Arbeitsaufträge und Präsentationsmöglichkeiten auswählen - Texte und Bilder nach vorgegebenen Fragestellungen sammeln - Das Internet unter Anleitung zur Recherche verwenden - verschiedene Präsentationsformen von Unterrichtsergebnissen anwenden: - o Sachverhalte mündlich und schriftlich darstellen - o Kurz-Referate halten - o Steckbriefe erstellen - o Plakate erstellen - o Wandzeitungen erstellen - o Kleine Ausstellungen im Rahmen von Projekten erstellen und erläutern - o Eine Spielszene nach einem Bild oder Text vorbereiten und darstellen
	N	Raum - wissen, wie man sich mit verschiedenen Hilfsmitteln auf der Erde orientieren kann. - lesen und analysieren topografische und thematische Karten.	
	Gs	- bestimmen mit Hilfe von Karten, und anderen Orientierungshilfen ihren Standort, - beschreiben Wegstrecken und bewegen sich in ihnen.	
	Par	Zeit - setzen erfahrbare Zeiträume mit den erdgeschichtlichen, vorgeschichtlichen und historischen Zeiträumen in Beziehung Gesellschaft - -gestalten das Zusammenleben in der Schule mit.	
Hochkulturen – vom Naturraum zum Staat	Gw	Lebenswelt - erläutern gegenwärtige kulturelle Spuren ausgewählter antiker Kulturen (Griechenland bzw. Rom) in ihrer Bedeutung für die Gegenwart und ihren Alltag.	
	N	Raum - erklären mit Hilfe von Karten und Darstellungen, wie natürliche Voraussetzungen und die Raumgestaltung durch den Menschen die Entwicklung der Hochkultur Ägypten beeinflusst haben.	
	Gs	Zeit - vergleichen ausgewählte Aspekte des alten Ägyptens mit heute. (z.B. Assuan-Staudamm)	
	Par	Gesellschaft - können wichtige Aspekte der Gesellschaftsordnung, Lebensweise und Kultur des alten Ägyptens darstellen und hinterfragen.	

Kernprobleme: Gw = Grundwerte, N = Nachhaltigkeit, Gs = Gleichstellung, Par = Partizipation, ***“Weltkunde“ (rot)** - nur für Lehrkräfte vorhanden

Einheit (Kernprobleme)		Kompetenzziele in Bezug auf Lebenswelt, Raum, Zeit und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler...	Verbindliche Methoden Die SuS können nach der Doppeljahrgangsstufe 5/6
Weggehen – ankommen – neu anfangen	<i>Gw</i>	Lebenswelt - verstehen das Leben von Flüchtlingen und Migranten besser, vergleichen es mit eigenen Umbrüchen und tragen zu einem positiven Zusammenleben bei.	siehe oben
	<i>N</i>	Raum - vollziehen Migrationswege und -geschichten heutzutage nach.	
	<i>Gs</i>	Zeit - vergleichen die heutige Situation mit der Migration von Deutschen in der Vergangenheit (z.B. Auswanderung im 19. Jahrhundert, Flüchtlinge in S-H nach 1945).	
	<i>Par</i>	Gesellschaft - erläutern Hintergründe von Migrationsentscheidungen. - bewerten Lebenssituationen von Migranten und das Verhalten der Gesellschaft ihnen gegenüber.	
Kinderwelten – Eine Welt für Kinder	<i>Gw</i>	Lebenswelt – stellen Zusammenhänge zwischen ihrer eigenen Kleidung und dem Leben von Kindern in anderen Teilen der Erde her, insbesondere solchen, die als Kinderarbeiter mit der Produktion von Kleidung beschäftigt sind.	Siehe oben
	<i>N</i>	– kennen Kennzeichnungen von Textilien ohne Kinderarbeit.	
	<i>Gs</i>	Raum – bringen die Herstellungsschritte von Kleidung und die unterschiedlichen Lebenswelten von Kindern in Zusammenhang und verorten sie global.	
	<i>Par</i>	Zeit – beschreiben die Entwicklung des Arbeitsschutzes bei Kindern (z.B. Entwicklung des Jugendarbeitsschutzgesetzes). Gesellschaft – nehmen anhand von Beispielen zur Situation von Kinderrechten auf der Welt Stellung. – beschreiben Handlungsmöglichkeiten um das Leben von Kindern zu verbessern.	

Kernprobleme: Gw = Grundwerte, N = Nachhaltigkeit, Gs = Gleichstellung, Par = Partizipation

Jahrgang 6 – Grundlage: Fachanforderungen 2015 (Lehrwerk* Projekt G)

Einheit (Kernprobleme)		Kompetenzziele in Bezug auf Lebenswelt, Raum, Zeit und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler können nach dieser Einheit	Verbindliche Methoden Die SuS können nach der Doppeljahrgangsstufe 5/6
Landwirtschaft – vom Hunger zur Überflussgesellschaft?	Gw	Lebenswelt - können ihre eigenen Ernährungsgewohnheiten mit früheren Zeiten vergleichen und an Einzelbeispielen beurteilen, ob sie selbst zur Übernutzung von Naturressourcen beitragen.	(siehe oben)
	N	Raum - analysieren die eigene Ernährungssituation und erörtern Lösungsansätze für eine gerechte und nachhaltige Ernährungssicherung.	
	Gs	Zeit - stellen Entwicklungsschritte seit der Steinzeit bei der Nutzung von Naturressourcen zur Ernährung plausibel dar.	
	Par	Gesellschaft - zeigen gesellschaftliche Auswirkungen landwirtschaftlich – technologischen Fortschritts auf und nehmen zu aktuellen Entwicklungen in der Landwirtschaft kritisch Stellung, z.B. Energiepflanzen.	
Deutschland – wie gestaltet sich der Strukturwandel?	Gw	Lebenswelt - ordnen den sie umgebenden Naturraum in die deutschen Großlandschaften ein.	
	N	Raum - beschreiben das naturräumliche Potenzial und die touristische Infrastruktur Schleswig-Holsteins und ausgewählter Regionen als Grundlage für ihre touristische Nutzung. - erläutern an regionalen Beispielen (Eckernförde, Kappeln,...) die wachsende Bedeutung des Tourismus und die sinkende Bedeutung von Fischerei und Landwirtschaft.	
	Gs	- nehmen anhand unterschiedlicher Regionen (z.B. Entwicklung auf Sylt oder Hochalpen) kritisch Stellung zu ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen von Tourismus.	
	Par	Zeit - beschreiben den Rückgang von Stahlindustrie und Bergbau im Ruhrgebiet und den Übergang zu touristischer Nutzung. Gesellschaft - können Tourismus-Werbung kritisch hinterfragen.	

Kernprobleme: Gw = Grundwerte, N = Nachhaltigkeit, Gs = Gleichstellung, Par = Partizipation; *"Weltkunde" (rot) - nur für Lehrkräfte vorhanden

Einheit (Kernprobleme)		Kompetenzziele in Bezug auf Lebenswelt, Raum, Zeit und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler...	Verbindliche Methoden Die SuS können nach der Doppeljahrgangsstufe 5/6
Europa – ein Kontinent wächst zusammen?	<i>Gw</i>	Lebenswelt - benennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten im europäischen Alltag (Waren, freies Reisen, Währung, Ernährung) benennen.	Siehe oben
	<i>N</i>	Raum - verfügen über Grundkenntnisse der Topographie Europas. - ordnen Klima- und Vegetationszonen in Europa unterscheiden zu und verknüpfen sie mit wichtigen landwirtschaftlichen Produkten.	
	<i>Gs</i>	- erstellen Klimadiagramme und werten sie aus. - beschreiben exemplarische Bauprojekte bzw. Infrastrukturmaßnahmen oder wirtschaftliche Verflechtungen innerhalb Europas, z.B. den Handel mit Agrarprodukten.	
	<i>Par</i>	Zeit/Gesellschaft - nehmen anhand von konkreten Beispielen Stellung dazu, ob und inwieweit Europa wirtschaftlich und politisch zusammenwächst.	
Die Erde – ein unruhiger Planet in Gefahr?	<i>Gw</i>	Lebenswelt - können die Auswirkungen ihres Konsums (z.B. Plastik und Fisch) auf die Weltmeere erklären. - können Risiken von Hochwasser für Schleswig-Holstein einschätzen.	Hinweis: Dieses Thema haben wir aus Jahrgang 9 nach Jahrgang 6 verlegt, weil es fachlich gut machbar ist und in Jahrgang 9 mit NS und Klimawandel zwei sehr anspruchsvolle Themen platziert sind. Es ist darum im Lehrwerk nicht enthalten.
	<i>N</i>	Raum - können erklären, wie es zu Erdbeben kommt. - können Bedrohungen der Ozeane (z.B. Überfischung, Mikroplastik, Übersäuerung) erläutern.	
	<i>Gs</i>	Zeit - erörtern an historischen Beispielen von Naturkatastrophen Notwendigkeiten der Risikovorsorge	
	<i>Par</i>	Gesellschaft - diskutieren Maßnahmen der Risikovorsorge - diskutieren Maßnahmen gegen die Belastung der Ozeane	

Kernprobleme: Gw = Grundwerte, N = Nachhaltigkeit, Gs = Gleichstellung, Par = Partizipation

Jahrgang 7 – Grundlage: Fachanforderungen 2015 (Lehrwerk* Projekt G)

Einheit (Kernprobleme)		Kompetenzziele in Bezug auf Lebenswelt, Raum, Zeit und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können nach der Doppeljahrgangsstufe 7/8
Mittelalter – finster oder „Fantasy“ ?	<i>Gw</i>	Lebenswelt - können zum Beispiel zu romantisierenden und negativen Darstellungen des Mittelalters einen informierten eigenen Standpunkt einnehmen	Folgende Methoden durch Wiederholung sicher anwenden: - Wochenpläne - Stationenlernen - Plakate erstellen Am anderen Ort lernen , d.h. konkret - Erkundungen und Befragungen im Rahmen eines Unterrichtsprojektes durchführen Inhalte vertieft präsentieren , d.h. konkret - ein Kurzreferat zu ausgewählten Fragestellungen eines Themas halten Debattieren , d.h. konkret - Den eigenen Standpunkt in Diskussionen vertreten - In Diskussionen auf die Beiträge anderer eingehen Darstellende Sachtexte (Lehrbuchtexte, Sachbuchtexte) erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - selbstständig Fragen zu einem Sachtext formulieren, Textquellen erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - die ihnen bekannten Gattungen einer Textquelle erkennen, - das Thema einer Textquelle bestimmen, - die Textquelle zeitlich einordnen, - die Form der Veröffentlichung benennen, - selbstständig Fragen zu der Textquelle formulieren, Perspektivwechsel vollziehen , d.h. konkret - in kurzen Texten (z.B. fiktiven Briefen) oder Spielszenen eine andere Rolle einzunehmen (Forts. unten)
	<i>N</i>	Raum - beschreiben und erläutern räumliche und ökonomische Voraussetzungen für die Grundherrschaft, Lehnswesen und das Reisekaisertum	
	<i>Gs</i>	Zeit - beurteilen Entstehung, Entwicklung und Struktur mittelalterlicher Lebens- und Herrschaftsformen / -räume sowie Vorstellungen vom Mittelalter.	
	<i>Par</i>	Gesellschaft - erkennen gegenwärtige kulturelle Spuren und Traditionen des Mittelalters und bewerten ihre mediale Inszenierung	
Die Stadt – ein Ort der unbegrenzten Möglichkeiten?	<i>Gw</i>	Lebenswelt - beschreiben und bewerten Merkmale des heutigen Stadtlebens mit seinen Chancen und Grenzen im gesellschaftlichen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Bereich.	
	<i>N</i>	Raum - untersuchen Merkmale, Aufbau und Wandel von Städten. - stellen das Leben in der Stadt dem Leben im Umland gegenüber.	
	<i>Gs</i>	Zeit - erklären an ausgewählten Beispielen die Entwicklungsgeschichte von Städten seit dem Mittelalter. - beschreiben die neuen Lebensformen in der Stadt und vergleichen sie mit dem Landleben.	
	<i>Par</i>	Gesellschaft - verstehen die Stadt als Treffpunkt verschiedener Lebensformen und Kulturen und das Ziel von Migration.	

Kernprobleme: Gw = Grundwerte, N = Nachhaltigkeit, Gs = Gleichstellung, Par = Partizipation, ***„Weltkunde“** (rot) - nur für Lehrkräfte vorhanden

Einheit (Kernprobleme)		Kompetenzziele in Bezug auf Lebenswelt, Raum, Zeit und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können nach der Doppeljahrgangsstufe 7/8
Entdeckt, erobert, ausgebeutet – bis heute?	<i>Gw</i>	Lebenswelt - erkennen in ihrem Alltag Spuren der kolonialen Eroberungen und der heutigen Verbindungen Europas mit ehemaligen Kolonien wieder. - nehmen einen begründeten Standpunkt zu ethischen Fragen, die sich daraus ergeben, ein.	Bildquellen erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - zwischen Bildbeschreibung und Bilddeutung bewusst unterscheiden. Karten erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - dargestellte Räume anhand der Beschriftung adäquat benennen, - unterschiedliche Karten vergleichen und Entwicklungen beschreiben, - Informationen aus Karten entnehmen. Statistiken erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - das Thema einer Statistik benennen, - die dargestellte Zeitspanne, die Intervalle der Zeitangaben und den Raum, auf den sie sich beziehen, angeben, - Fragen zur Statistik formulieren, einfache Formen der Veranschaulichung von Tabellen benennen (Kreis-, Säulen- und Balkendiagramm).
	<i>N</i>	Raum - beschreiben Voraussetzungen, Wege und Umfang der europäischen Eroberungen. - erkennen Zusammenhänge zur heutigen Nutzung dieser Räume (Handelswege, Anbaugelände etc.).	
	<i>Gs</i>	Zeit - analysieren die Motive für die Entdeckungsfahrten. Gesellschaft - benennen die Veränderungen der indigenen Gesellschaftsstrukturen durch die europäischen Eroberungen.	
	<i>Par</i>	- erklären die Konflikte, die sich durch das Aufeinandertreffen von Eroberern und Ureinwohnern ergeben haben. - beurteilen Zusammenhänge zwischen den kolonialen Eroberungen und der heutigen ungleichen Verteilung von Armut und Reichtum.	
Jugendliche: wachsende Rechte, wachsende Verantwortung?	<i>Gw</i>	Lebenswelt - begreifen den rechtlichen Rahmen, der ihnen für ihre eigenen Handlungen gesteckt wird. - diskutieren verschiedene Möglichkeiten der Partizipation und Verantwortungsübernahme.	
	<i>N</i>	Raum - erläutern räumliche Dimensionen von Rechten und Vorschriften für Jugendliche (z.B. Bewegungsfreiheit).	
	<i>Gs</i>	Zeit - vergleichen den Umgang mit Jugendlichen und die Sicht auf Jugendliche früher und heute (Familie, Schule, Freizeit).	
	<i>Par</i>	Gesellschaft - erkennen die Vielfalt von Interessen, Zielsetzungen oder Wertvorstellungen als Ursache von Konflikten und entwickeln mögliche Lösungsansätze für Konfliktbewältigung.	

Kernprobleme: Gw = Grundwerte, N = Nachhaltigkeit, Gs = Gleichstellung, Par = Partizipation

Jahrgang 8 – Grundlage: Fachanforderungen 2015 (Lehrwerk*: Projekt G)

Einheit (Kernprobleme)		Kompetenzziele in Bezug auf Lebenswelt, Raum, Zeit und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können nach der Doppeljahrgangsstufe 7/8
Demokratie – wie kann das Volk herrschen?	<i>Gw</i>	Lebenswelt - wenden demokratische Lösungswege für Alltagsprobleme an.** - wertschätzen Demokratie als Gesellschafts- und Lebensform.**	Folgende Methoden durch Wiederholung sicher anwenden: - Wochenpläne - Stationenlernen - Plakate erstellen Am anderen Ort lernen , d.h. konkret - Erkundungen und Befragungen im Rahmen eines Unterrichtsprojektes durchführen Inhalte vertieft präsentieren , d.h. konkret - ein Kurzreferat zu ausgewählten Fragestellungen eines Themas halten Debattieren , d.h. konkret - Den eigenen Standpunkt in Diskussionen vertreten - In Diskussionen auf die Beiträge anderer eingehen Darstellende Sachtexte (Lehrbuchtexte, Sachbuchtexte) erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - selbstständig Fragen zu einem Sachtext formulieren, Textquellen erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - die ihnen bekannten Gattungen einer Textquelle erkennen, - das Thema einer Textquelle bestimmen, - die Textquelle zeitlich einordnen, - die Form der Veröffentlichung benennen, - selbstständig Fragen zu der Textquelle formulieren, Perspektivwechsel vollziehen , d.h. konkret - in kurzen Texten (z.B. fiktiven Briefen) oder Spielszenen eine andere Rolle einzunehmen (Forts. unten)
	<i>N</i>	Raum - wenden demokratische Lösungswege für einen Raumnutzungskonflikt an.** - erörtern Handlungsspielräume bei Planungsvorhaben.**	
	<i>Gs</i>	Zeit - beschreiben und erläutern die Bedeutung der Französischen Revolution für unsere Gesellschaft und Verfassung.	
	<i>Par</i>	Gesellschaft - beschreiben und erklären die Funktionsweise der modernen Demokratie und die Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen.	
Fortschritt – Wohlstand für alle?	<i>Gw</i>	Lebenswelt - vergleichen die wirtschaftliche Situation ihrer Familie mit anderen Räumen, Zeiten und Schichten - nehmen einen begründeten Standpunkt zu der Frage ein, ob sie persönlich vom Fortschritt profitieren	
	<i>N</i>	Raum - analysieren globale Vernetzung und Nachhaltigkeit entlang der Produktionskette an einem Beispielprodukt	
	<i>Gs</i>	Zeit - bewerten die Auswirkungen von Fortschritt auf die Verteilungsgerechtigkeit mit Hilfe des historischen Vergleichs zur Industriellen Revolution	
	<i>Par</i>	Gesellschaft - diskutieren Grundsätze einer gerechten Verteilung deren Umsetzung anhand des Beispielprodukts	

Kernprobleme: Gw = Grundwerte, N = Nachhaltigkeit, Gs = Gleichstellung, Par = Partizipation, **“Weltkunde“* (rot) - nur für Lehrkräfte vorhanden

**Diese Kompetenzen sind wegen der Kürzungen der Stunden für Weltkunde nur noch durch den Fachunterricht in Wirtschaft/Politik erreichbar

Einheit (Kernprobleme)		Kompetenzziele in Bezug auf Lebenswelt, Raum, Zeit und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können nach der Doppeljahrgangsstufe 7/8
Afrika – Krisenherd oder unterschätzter Kontinent?	Gw	Lebenswelt - vergleichen ihre eigenen Lebensumstände mit unterschiedlichen Personen in Afrika. - stellen in ihren Konsumgewohnheiten Bezüge zu Afrika her. - hinterfragen stereotype Bilder von Afrika oder Afrikanern. Raum - erläutern an Beispielen die Bedeutung des Naturraums und der Bevölkerungsentwicklung und Entwicklungspotentiale Zeit - bewerten die Spätfolgen des Kolonialismus an ausgewählten Beispielen Gesellschaft - erörtern die Frage, wie das Verhältnis von Europa zu Afrika gestaltet werden sollte.	Bildquellen erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - zwischen Bildbeschreibung und Bilddeutung bewusst unterscheiden. Karten erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - dargestellte Räume anhand der Beschriftung adäquat benennen, - unterschiedliche Karten vergleichen und Entwicklungen beschreiben, - Informationen aus Karten entnehmen. Statistiken erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - das Thema einer Statistik benennen, - die dargestellte Zeitspanne, die Intervalle der Zeitangaben und den Raum, auf den sie sich beziehen, angeben, - Fragen zur Statistik formulieren, einfache Formen der Veranschaulichung von Tabellen benennen (Kreis-, Säulen- und Balkendiagramm).
	N		
	Gs		
	Par		

Kernprobleme: Gw = Grundwerte, N = Nachhaltigkeit, Gs = Gleichstellung, Par = Partizipation

Jahrgang 9 – Grundlage: Fachanforderungen 2015 (Lehrwerk: Projekt G)

Einheit (Kernprobleme)		Kompetenzziele in Bezug auf Lebenswelt, Raum, Zeit und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können nach der Doppeljahrgangsstufe 9/10
Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen? – Klimawandel und Energiezeitalter	Gw	Lebenswelt - ihren ökologischen Fußabdruck erklären und in ihrem Leben Verbesserungsvorschläge für eine größere Nachhaltigkeit machen.	Selbstständig recherchieren , d.h. konkret - Verschiedenen Medien gezielt für die eigene Information über politische, historische oder geographische Themen nutzen Mediengestützt präsentieren , d.h. konkret - Ergebnisse von Lernvorhaben mit Hilfe von Medienprodukten (z.B. Video, Ausstellung, Website, schriftliche Dokumentation) öffentlich präsentieren. Textquellen erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - explizit erläutern, dass Textquellen Geschehnisse stets aus einer bestimmten Perspektive darstellen, - spezifischen äußeren Merkmale verschiedener Gattungen von Textquellen benennen und sie in Hinblick auf ihren Quellenwert unterscheiden, - Verknüpfungen mit dem Kontext vornehmen und die Bedeutung einer Textquelle innerhalb dieses Kontextes erkennen, - eine Textquelle mit anderen Quellen und Darstellungen zum jeweiligen Thema vergleichen. - eine kritische Wertung einer vorliegenden Textquelle vornehmen, Bildquellen erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - selbstständig zwischen Bildbeschreibung und Bilddeutung unterscheiden. (Forts. unten)
	N	Raum - Hauptursachen und globale und regionale Auswirkungen des Klimawandels erklären.	
	Gs	Zeit - Den Wandel von Energieträgern beschreiben und die historische Verantwortung für den Klimawandel beurteilen.	
	Par	Gesellschaft - beurteilen und bewerten Maßnahmen zum Klimaschutz.	
Der Nationalsozialismus – eine Frage der Verantwortung?	Gw	Lebenswelt - bewerten Darstellungen und Erscheinungsformen des NS in der Gegenwart, zum Beispiel die Darstellungen des NS in ihrer eigenen Familiengeschichte, kontroversen öffentlichen Aussagen, Filmen oder Diskussionen im Netz.	
	N	Raum - beschreiben die räumliche Ausdehnung und die räumlichen Strukturen (z.B. Lagersystem) der NS-Herrschaft beschreiben und geben Raumordnungsvorstellungen des NS ("Volk ohne Raum") wieder.	
	Gs	Zeit - beschreiben und erklären den Aufbau und Zusammenbruch der Weimarer Republik, die Ideologie des NS, die Errichtung der Diktatur, den Weg in den Zweiten Weltkrieg und die Shoah.	
	Par	Gesellschaft - nehmen einen begründeten Standpunkt zu der Frage ein, ob Deutsche heute eine besondere Verantwortung im Umgang mit dem Nationalsozialismus haben.	

Kernprobleme: Gw = Grundwerte, N = Nachhaltigkeit, Gs = Gleichstellung, Par = Partizipation

Einheit (Kernprobleme)		Kompetenzziele in Bezug auf Lebenswelt, Raum, Zeit und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können nach der Doppeljahrgangsstufe 9/10
Von der Spaltung zur Integration?	<i>Gw</i>	Lebenswelt erkennen in ihrem Alltag und ihren Familiengeschichten Spuren der deutschen Teilung und nehmen einen begründeten Standpunkt zum Umgang mit dieser Vergangenheit ein.	mit Karten arbeiten , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - gezielt beliebige einzelne Informationen/Informationsschichten aus Karten entnehmen, - ein Frageraster erstellen, mit dem sie von sich aus Karten untersuchen können, - eine Untersuchungsfrage mit Hilfe von geeigneten Darstellungen auf Karten beantworten - darstellende Sachtexte (Lehrbuchtexte, Sachbuchtexte) erschließen, d.h. konkret: <i>Sie können</i> - unterschiedliche Sachtexte zum selben Thema miteinander vergleichen. (Forts. unten Jg. 10)
	<i>N</i>	Raum erörtern an Raumbeispielen (z.B. Grenzstädte Görlitz/Flensburg, Kohleregionen Ruhr und Lausitz, Landwirtschaft M-V und S-H) Unterschiede und Parallelen zwischen Ost- und Westdeutschland.	
	<i>Gs</i>	Zeit geben grundlegende Fakten zur deutschen Teilung wieder.	
	<i>Par</i>	Gesellschaft beurteilen den heute erreichten Stand der Integration von Ost und West.	

10. Jahrgang – Grundlage: Fachanforderungen 2015 (Lehrwerk Projekt G)

Einheit (Kernprobleme)		Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können nach der Doppeljahrgangsstufe 9/10
Europa im Spiegel der Globalisierung	Gw	Lebenswelt erläutern anhand ihres Alltags Einflüsse der Europäischen Union.	Statistiken (Tabellen, Diagramme) erschließen , d.h. konkret: <i>Sie können</i> - Legenden für die Verbalisierung von Tabellen und Diagrammen korrekt benutzen, - relative Angaben von Daten richtig bewerten (Prozentangaben, Quoten, Indexreihen), - komplexere Formen der Veranschaulichung auswerten (z.B. Kreis-, Säulen-, Flächendiagramme, Mehrfachlinien-Diagramme), - eine differenzierte Begrifflichkeit zur Beschreibung von Veränderungen anwenden (z.B. Abnahme, Zunahme, Wachstum, Rückgang, Steigerung, Sinken, Schwankung, Stagnation, Anstieg etc.), - in mehreren Tabellen oder Diagrammen dargestellte Veränderungen vergleichend in Beziehung setzen, - die Gesamtaussage einer Statistik in Worte fassen und diese in einen Zusammenhang einordnen,
	N	Raum beschreiben die Bedeutung von Wirtschaftszentren und bewerten soziale Disparitäten in der Europäischen Union.	
	Gs	Zeit erläutern und bewerten den bisherigen Verlauf der europäischen Einigung.	
	Par	Gesellschaft können Entscheidungsprozesse in der EU beschreiben und eine Stellungnahme dazu abgeben, welchen Stellenwert für sie selbst eine europäische Identität hat.	
Eine Welt, ungleiche Welt?	Gw	Lebenswelt erläutern anhand ihres Alltags Einflüsse der Globalisierung und können ethische Implikationen bewerten.	
	N	Raum beschreiben, erläutern und bewerten globale Disparitäten und die Entwicklung des Welthandels anhand von ausgewählten Beispielen.	
	Gs	Zeit beurteilen und bewerten die Entstehung und Entwicklung der Globalisierung (z.B. "Werden die Armen immer ärmer und die Reichen immer reicher – oder werden nur die Reichen reicher – oder geht es langsam allen besser?") und diskutieren das Modell des "demographischen Übergangs".	
	Par	Gesellschaft diskutieren Maßnahmen zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung.	

Kernprobleme: Gw = Grundwerte, N= Nachhaltigkeit, Gs = Gleichstellung, Par = Partizipation

Einheit (Kernprobleme)		Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können nach der Doppeljahrgangsstufe 9/10 (Forts.):
Konflikte, Krisen, Kriege – Frieden schaffen mit welchem Mitteln?	<i>Gw</i>	Lebenswelt beurteilen die Auswirkungen und Risiken aktueller Konflikte für ihr Leben.	- den Urheber einer Statistik und dessen vermutete Interessenlage benennen - in der Statistik gemachte Auslassungen, benutzte oder veränderte Maßstäbe und Skalierungen (auch zeitliche Stauchungen etc.) und grafische Mittel, die die Wahrnehmung beeinflussen, auf ihre Bedeutung für die Interpretation hin beurteilen, Tabellen in eine geeignete grafische Darstellungsform umwandeln – dabei u.U. Grafikprogramme von Computern benutzen.
	<i>N</i>	Raum beurteilen die Bedeutung von räumlichen Verhältnissen für die Entstehung und die Lösungsmöglichkeiten von Konflikten	
	<i>Gs</i>	Zeit erläutern und bewerten historische Konfliktursachen an ausgewählten Beispielen, z.B. dem Konflikt in der Ost-Ukraine.	
	<i>Par</i>	Gesellschaft beurteilen und bewerten die Lösungsmöglichkeiten von Konflikten unter Einbeziehung internationaler Akteure und des Völkerrechts.	
Gleichstellung – eine Frage der unmittelbaren Lebensgestaltung?	<i>Gw</i>	Lebenswelt Beurteilen die Auswirkungen ihrer Berufs- und Lebensplanung auf die Geschlechterparität und ihre persönliches Lebenszeiteinkommen.	Lösungsorientiert diskutieren, d.h. konkret - komplexe Sachverhalte darstellen - den eigenen Standpunkt begründen - den eigenen Standpunkt korrigieren - Kompromisse finden - politisches Handeln begründet bewerten Folgende Präsentationsformen durch Wiederholung sicher anwenden: - Plakate erstellen - Kurzreferate
	<i>N</i>	Raum beurteilen die Rolle von Infrastruktur (z.B. räumliche Verbindung von Kindertagesstätten, Verkehrsmitteln, Arbeitsplätzen, Gewerbe) für die Gleichstellung.	
	<i>Gs</i>	Zeit beschreiben und bewerten die Veränderung von Rollenzuschreibungen im Wandel der Zeit.	
	<i>Par</i>	Gesellschaft beurteilen und bewerten Maßnahmen zur Erreichung von Geschlechtergerechtigkeit.	

Kernprobleme: Gw = Grundwerte, N= Nachhaltigkeit, Gs = Gleichstellung, Par = Partizipation

Fördern und Fordern im Weltkunde-Unterricht

Weltkunde ist von Jahrgang 5 bis Jahrgang 10 ein Fach des gemeinsamen Lernens. Es gibt keine getrennten Kurse. Das liegt in der demokratischen, inklusiven Tradition des Faches: Der Austausch von Meinungen und das Ringen um die beste Lösung für Probleme soll alle Schülerinnen und Schüler einschließen.

Alle Schülerinnen und Schüler sollen zu Urteilsbildung und Mündigkeit bei geographischen, historischen und politischen Fragestellungen befähigt werden. Dafür brauchen sie unterschiedlich viel Unterstützung und unterschiedlich viel Anregung.

Im Unterricht nutzen wir folgende Mittel der Differenzierung:

Hilfen zur Erschließung

Fachbegriffe sowie deutsche Wendungen, die für Schüler*innen nicht-deutscher Muttersprache schwer verständlich sein könnten, in Texten werden mit Glossaren erläutert.

Bei Texten auf Arbeitsblättern werden zentrale Textpassagen fett gedruckt.

Gekürzte Textversionen für langsame Leser*innen. Dabei gehen wir behutsam vor, weil komprimierte Texte manchmal schwerer zu verstehen sind als ausführliche.

Wir stellen genug Zeit zur Verfügung, damit Schwierigkeiten überwunden werden und wir helfen können.

Für lesestarke Schüler*innen werden interessante Vertiefungen angeboten – wer schnell liest, soll nicht durch „mehr vom Gleichen“ bestraft, sondern angeregt und belohnt werden.

Hilfen zur Urteilsbildung

Hier arbeiten wir mit unterschiedlichen Stufen:

- Leistungsstarke Schüler*innen bearbeiten überwiegend offene Fragen. Die Leistungserwartung ist, dass sie pro- und contra- Argumente selbstständig gegeneinander abwägen und ein differenziertes Urteil fällen.
- Schüler*innen im mittleren Leistungsbereich bearbeiten offene Fragen oder Gegensatzpaare. Sie erhalten Hinweise dazu, was sie in Betracht ziehen sollen. Die Leistungserwartung ist, dass sie mit Hilfe ihres Hintergrundwissens Argumente liefern und ein eindeutiges Urteil bilden können.
- Schüler*innen, bei denen Urteilsbildung noch angebahnt werden muss, bearbeiten überwiegend Gegensatzpaare. Sie bekommen pro- und contra-Argumente geliefert. Die Leistungserwartung ist, dass sie sich für eine Seite entscheiden und erklären können, welche Argumente für sie besonders wichtig sind.

Klassenarbeiten in den Jahrgängen 5-7

werden nicht mit Noten bewertet. Sie dienen dazu, die folgenden Fachkompetenzen zu überprüfen:

- Fachwissen
- Erschließung
- Sachurteil
- Werturteil
- Handlung
- Kommunikation

Die Rückmeldung zur Klassenarbeit in 5-7 erfolgt mit Hilfe eines Kompetenzrasters, in der der Lernerfolg in Bezug auf Fachkompetenzen abgebildet wird, die in der Arbeit geprüft wurden.

Die Verwendung der nachfolgenden Prozentgrenzen in der Tabelle ist verbindlich. Die Punktgrenzen in der nachfolgenden Tabelle sind eine Hilfe, um Punktgrenzen für bestimmte Kompetenzbereiche auf der Grundlage der Prozentgrenzen zu ermitteln:

	Sicher	Überwiegend sicher	Teilweise unsicher	Überwiegend unsicher	Unsicher
Prozentzahl der Punkte des jeweiligen Kompetenzbereiches	85 %-100 %	68% -86%	50% - 67%	31%-49%	0-30%
Volle Punktzahl aller Aufgaben des Kompetenzbereiches	Mindest-punktzahl für die Rück-meldung „sicher“	Mindest-punktzahl für die Rück-meldung „überwiegend sicher“	Mindest-punktzahl für die Rück-meldung „teilweise unsicher“	Mindest-punktzahl für die Rück-meldung „überwiegend unsicher“	Mindest-punktzahl für die Rück-meldung „unsicher“
1	1	---	0,5	---	0
2	1,5	1,5	1	0,5	0
3	2,5	2	1,5	1	0
4	3,5	2,5	2	1	0
5	4,5	3,5	2,5	1,5	0
6	5	4	3	2	0
7	6	5	3,5	2	0
8	7	5,5	4	2,5	0
9	7,5	6	4,5	3	0
10	8,5	7	5	3	0
11	9,5	7,5	5,5	3,5	0
12	10	8	6	3,5	0
13	11	9	6,5	4	0
14	12	9,5	7	4,5	0
15	13	10	7,5	4,5	0
16	13,5	11	8	5	0
17	14,5	11,5	8,5	5,5	0
18	15,5	12	9	5,5	0
19	16	13	9,5	6	0
20	17	13,5	10	6	0
21	18	14,5	10,5	6,5	0
22	18,5	15	11	7	0
23	19,5	15,5	11,5	7	0
24	20,5	16,5	12	7,5	0
25	21,5	17	12,5	8	0
26	22	17,5	13	8	0
27	23	18,5	13,5	8,5	0
28	24	19	14	8,5	0
29	24,5	19,5	14,5	9	0
30	25,5	20,5	15	9,5	0

Bewertung Weltkunde-Klassenarbeit Nr. X

Name	Sicher	Überwiegend sicher	Teilweise unsicher	Überwiegend unsicher	Unsicher
Fachwissen					
Volle Punktzahl X P.	X P.	X P.	X P.	X P.	
Erschließung					
Volle Punktzahl X P.	X P.	X P.	X P.	X P.	
Sachurteil					
Volle Punktzahl X P.	X P.	X P.	X P.	X P.	
Bewertung					
Volle Punktzahl X P.	X P.	X P.	X P.	X P.	
Handlung					
Volle Punktzahl X P.	X P.	X P.	X P.	X P.	
Kommunikation					
<i>Gesamteindruck und Hinweise zum sprachlichen Ausdruck</i>					

Klassenarbeiten in den Jahrgangsstufen 8-10

An der Peter-Ustinov-Schule werden folgende Formen der Leistungsdifferenzierung bei Klassenarbeiten verwendet:

- **Eine Arbeit für alle** Schüler*innen, die **Wahlaufgaben** und **Vertiefungsaufgaben** enthält, so dass sie auf der Leistungsebene des Ersten Allgemeinbildenden Schulabschlusses (ESA), des Mittleren Bildungsabschlusses (MSA) oder der Allgemeinen Hochschulreife (AHR) bearbeitet werden kann.
- **Drei Klassenarbeiten** für die Leistungsebenen **ESA, MSA** und **AHR**.
- **Eine Arbeit auf der Leistungsebene AHR** für alle Schüler*innen und optionale Ausgabe von **Tippkarten**. Tippkarten führen zu Punktabzug oder der Bewertung auf einer anderen Leistungsebene.

Heranführung an Maßstäbe der Oberstufe in Klassenarbeiten

Auf der Leistungsebene AHR wird in Jahrgang 10 eine zusammenhängende, in sich geschlossene fachliche Textproduktion erwartet, in der unterschiedliche Aspekte eines Themas einbezogen werden. Bei einer Sachurteilsaufgabe ist die Leistungserwartung komplexe Wirkungsgefüge zu analysieren. Bei einer Bewertungsaufgabe ist die Leistungserwartung Argumente differenziert gegeneinander abzuwägen.

Anforderungen an Lernprodukte

Folgende Lernprodukte werden an der Peter-Ustinov-Schule in Weltkunde eingefordert. (Die Liste ist nicht abschließend.)

- Mündliches Referat
- Schriftliche Ausarbeitung
- Plakat
- Befragung
- Selbst erstellte Karte (z.B. umap)
- Stop-Motion-Film
- Recherchevideo mit Interviews
- Spielszene auf der Grundlage von Unterrichtsinhalten
- ...

Die Maßstäbe zur Beurteilung eines Lernprodukts werden den Schülerinnen und Schülern mit dem Auftrag zur Erstellung des Lernprodukts mitgeteilt.

Folgende Kriterien zur Beurteilung werden in der Aufgabenstellung konkretisiert:

- **Fachwissen** – Das Produkt zeigt Kenntnisse zu einem Weltkunde-Thema.
- **Erschließung** – In das Produkt sind erkennbar vorgegebene oder selbst recherchierte Materialien zum Thema eingeflossen
- **Sachurteil** – In dem Produkt sind sachlich korrekte Schlussfolgerungen und Zusammenhänge erkennbar.
- **Bewertung** – In dem Produkt sind gut begründete Wertungen zu einem Problem erkennbar.
- **Handlung** – Aus dem Produkt lassen sich sinnvolle Lösungen eines Problems ableiten.
- **Kommunikation** – Die Sprache ist sach- und fachgerecht.

Rechtschreibung wird in Weltkunde nicht gewertet. Sprachliche Korrektheit zu fachlichen Inhalten und Urteilsbildung fließt aber in die Beurteilung mit ein.

Notenzusammensetzung mündlich/schriftlich/andere Leistungsnachweise

Die beiden Klassenarbeiten fließen in den den Jahrgängen 9 und 10 mit 30-40% in die Halbjahres- und Endnote mit ein.

Andere Lernprodukte fließen in die 60-70% der mündlichen Leistung mit ein. Mit welchem Prozentsatz entscheidet sich nach dem Umfang der Leistung.